

# Internationalität und Lokalkolorit

**Die liechtensteinische Künstlerin Doris Bühler stellt seit dem 19. März in der Hamburger Galerie Hengevoss-Dürkop aus. Vor Kurzem wurde in der Skulpturengalerie Zürich-Enge eine weitere Ausstellung eröffnet.**

In beiden Galerien ist Doris Bühler mit Skulpturen und die Hamburger Künstlerin Llaura I. Sünnler mit Filzarbeiten vertreten. Die in Balzers aufgewachsene Hamburger Galeristin Kerstin Hengevoss-Dürkop stellte in ihrer Vernissagerede in Zürich fest, das Gemeinsame an den beiden Künstlerinnen sei «die besondere, sehr spezielle Mischung von Internationalität und Lokalkolorit», die in ihren Werken zum Ausdruck käme. Dabei ist die künstlerische Herkunft völlig unterschiedlich.

Die Bildhauerin Doris Bühler schloss ihre Ausbildung nach Studien in Paris und an verschiedenen Orten in den USA an der New York Academy of Figurative Art mit dem «Master of Fine Arts in Sculpture» ab und kehrte im Jahr 2000, so Hengevoss, «als professionelle Künstlerin» mit grossem Know-how nach Liechtenstein zurück. Bald darauf fand sie in einer ehemaligen Fabrikliegenschaft in Trübbach ein ihr zusagendes Atelier.

Die Internationalität von Llaura I. Sünnler hingegen wurzelt nicht wie bei Doris Bühler in einer in der Fremde genossenen Ausbildung, sondern in der internationalen Kunstszene ihres Wirkungsortes Hamburg. Geboren an der Mosel machte sie zunächst ein Grafikpraktikum und bildete sich dann im hessischen Hanau zur Goldschmiedin aus. 1985 zog sie nach Hamburg und ist dort seither als freie Künstlerin tätig.

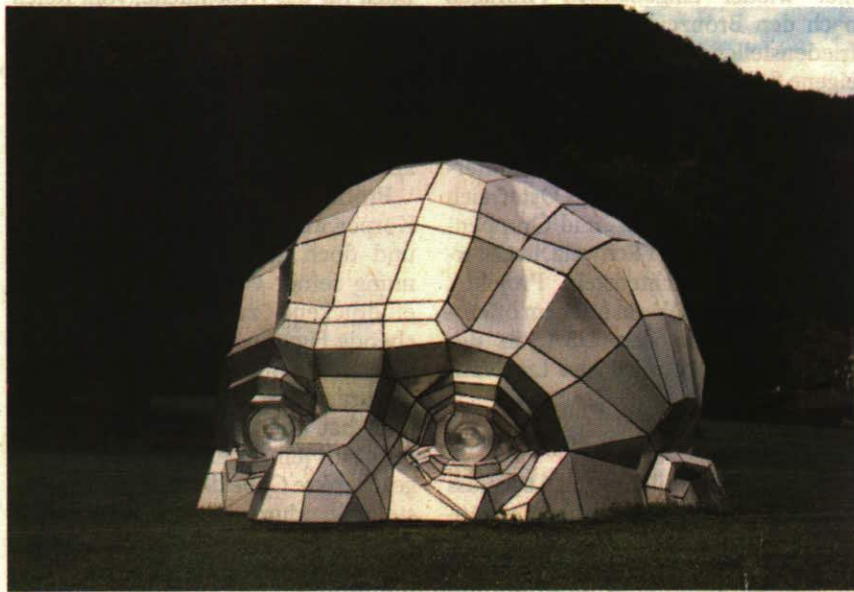
## Alltagsgegenstände in Filz

Llaura Sünnlers Kunst ist gegenständlich, häufig installativ. Der Mensch fehlt gänzlich. Sie bildet Dinge des täglichen Lebens ab – bei der Ausstellung in Zürich etwa sind dies Türen,

Tretroller, Hanteln – verfremdet sie aber durch die Wahl des Materials Filz. «Filz ist flexibel, leicht und gut formbar», sagt sie. Filz ist auch nicht stabil und so fallen manche ihrer Skulpturen wie von selbst aus der Form, verändern sich. Am augenfälligsten wird dies in der Zürcher Ausstellung an den Tretrollern sichtbar.

## Menschen als Kunstobjekte

Ganz anders bei Doris Bühler: Ihr Thema ist der Mensch, «ihr Werk die Konzentration auf die menschliche Gestalt», sagt Kerstin Hengevoss. Deutlich wird dies beispielsweise beim Phoenix, der im Zentrum von Vaduz (schräg gegenüber dem Hotel Real) zu sehen ist oder in ihrer Skulptur Nebula, für welche sie eine Auszeichnung der National Sculpture Society in New York erhielt. Sichtbar ist diese Konzentration auf den Menschen natürlich auch an verschiedenen Kleinskulpturen in den Ausstellungen in Hamburg und Zürich. So etwa sind in der Skulptur «Lauf des Lebens» Menschen und ihre Entwicklung, von der Geburt über den Zenith des Lebens bis zum Abschied aus dieser Welt, dargestellt. Dominierend ist in der Ausstellung aber die Skulptur «Der Beobachter», und zwar die Urform jener 2,80 Meter hohen Metallskulptur, mit der Doris Bühler im letzten Sommer an der Triennale der Skulptur «Bad Ragartz 2006» teilnahm und die in Bad Ragatz noch immer besichtigt werden kann. «Der metallisch glänzende Kopf des Beobachters», so Kerstin Hengevoss, «dessen starrer Blick die Umgebung zu kontrollieren scheint, weckt die Erinnerung an Mythen über Riesen, die einst auf der Erde hausten, und vermischt sie mit der Urangst der Menschen vor der Bedrohung aus dem All: Denn der Kopf hat die Ecken und Kanten eines computergenerierten Wesens, das nachts mystisch von innen leuchtet.» Die Skulptur des Beobachters oder der ebenfalls in Bad Ragatz gezeigte «Gedankenblitz» sind Arbeiten, in denen Doris Bühler «die menschlichen Figur entweder ins Monumentale übersetzt oder als Serie



**Der Beobachter:** Die 2,80 Meter hohe Metallskulptur von Doris Bühler kann immer noch in Bad Ragaz besichtigt werden.

Bild pd



**Gelungene Vernissage in Zürich:** Doris Bühler, Kerstin Hengevoss, Galerist Willi Krafft und Llaura I.Sünner anlässlich der Vernissage in Zürich (v. l.).

Bild pd

frei nutzt, um Räume zu bemessen, zu durchdringen und die Massstäblichkeit der Umgebung zu beeinflussen». Ergänzt wird die Zürcher Ausstellung von Figuren Doris Bühlers mit 16 Reliefs, Ergebnis einer kürzlichen Reise nach Brasilien. Mit einer Vielfalt von ortsbezogenen Materialien (u.a. Ko-

kosnusschalen, PET, Gewehrhülsen, Stacheldraht oder Kautschuk) lässt sie ihren Eindrücken freien Lauf. (pd)

Skulpturengalerie, Alfred Escher-Strasse 23, Zürich. Mehr Informationen unter [www.skulpturengalerie.ch](http://www.skulpturengalerie.ch). Di - Fr 14 - 18.30 Uhr, Sa 11 - 16 Uhr.

212 Vaterland Freitag 4. Mai 2007